Pfarramtliche Mitteilung

Zugestellt durch Österreichische Post

OKTOGON

PFARRBRIEF DER PFARRGEMEINDE LEONDING-ST. MICHAEL

JULI | AUGUST | SEPTEMBER 2025

Gemeinschaft

© martin_manigatterer_pfarrbriefservice

GEMEINSCHAFT BEREICHERT DAS LEBEN S. 4 I BEGEGNUNGSRAUM KIRCHE S. 7 I AUSZEIT FÜR DIE SEELE S. 8

BIBELSTELLEN ZUR GEMEINSCHAFT

Und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.
Hebräer 10,24-25

Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.
Römer 12,4-5

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
Matthäus 18,2

Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.
Apostelgeschichte 2,46-47

Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet; und lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung.
1 Korinther 1,10

VORWORT VON REGINA AIGMÜLLER, PGR-FACHTEAM GEMEINSCHAFT UND FESTE FEIERN

Der Wert der GEMEINSCHAFT in unserem Leben

Unser Fachteam hat den Namen: „Gemeinschaft und Feste feiern“. Ich deutete den Namen immer, dass wir mit der Gemeinschaft Feste feiern. Doch beim genauen Lesen bemerkte ich, wir feiern nicht nur Feste, nein, sondern wir feiern auch unsere Gemeinschaft. Doch was bedeutet Gemeinschaft, was ist der Wert der Gemeinschaft, dass sie es Wert ist gefeiert zu werden?
Die erste und wichtigste Form der Gemeinschaft lernte ich in meiner großen Familie kennen. Hier lernte ich, was es bedeutet, füreinander da zu sein, sich zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen. Wir teilen miteinander, wir feiern und trauern, hören einander zu, brauchen einander und lieben wir uns. Hier lernte ich den Wert und den Sinn der Gemeinschaft kennen.
Doch das Bedürfnis nach Gemeinschaft reicht über die Familie hinaus. In der Schule, in der Arbeit und im Freundeskreis erfahren wir, wie wichtig es ist, Teil des Ganzen zu sein. Eine gute Gemeinschaft gibt ein Gefühl der Zugehörigkeit. Sie stärkt unsere Identität und man ist sich freundschaftlich verbunden. Man kennt die Regeln seiner Gemeinschaft und dies stärkt das WIR Gefühl. Hier trifft man auf Menschen, die einen verstehen, die man kennt und die einen unterstützen.
Gemeinschaft bedeutet Zusammenhalt – und genau das ist in der Kirche besonders spürbar. Wir sind eine Glaubensgemeinschaft. Unsere Gemeinschaft ist getragen von einem gemeinsamen Glauben an Gott und von Werten, die uns als Christen Halt und Sinn geben. Sie hilft uns unseren Glauben an Gott zu leben und zu vertiefen.
Doch Gemeinschaft entsteht nicht von selbst, sie muss gepflegt und gelebt werden. Genau hier setzt unser Fachausschuss „Gemeinschaft und Feste feiern“ an. Durch gemeinsame Feiern schaffen wir Räume der Begegnung, in denen das „Wir“ im Mittelpunkt steht. Feste geben uns die Möglichkeit als Gemeinschaft zu wachsen. Bei den Gottesdiensten mit anschließender Agape haben wir die Möglichkeit, Gemeinschaft in ihrer schönsten Form kennenzulernen, betend, feiernd und einander stärkend. Hier haben wir die Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen, Kontakte zu vertiefen und das „Wir Gefühl“ zu stärken.
Wir stecken viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung unserer Feste und natürlich stellen wir uns die Frage, warum wir uns die Arbeit antun. Doch jedes Beisammensein, jedes Miteinander feiern, zeigt uns, dass es sich lohnt, Zeit und Arbeit in unsere Feiern zu investieren. Denn gelebte Gastfreundschaft ist das, was unseren Glauben lebendig macht. Lernte ich doch schon als Kind, dass gemeinsam feiern, essen, beten und lernen, uns als Mensch wachsen lässt und unseren Glauben vertieft.

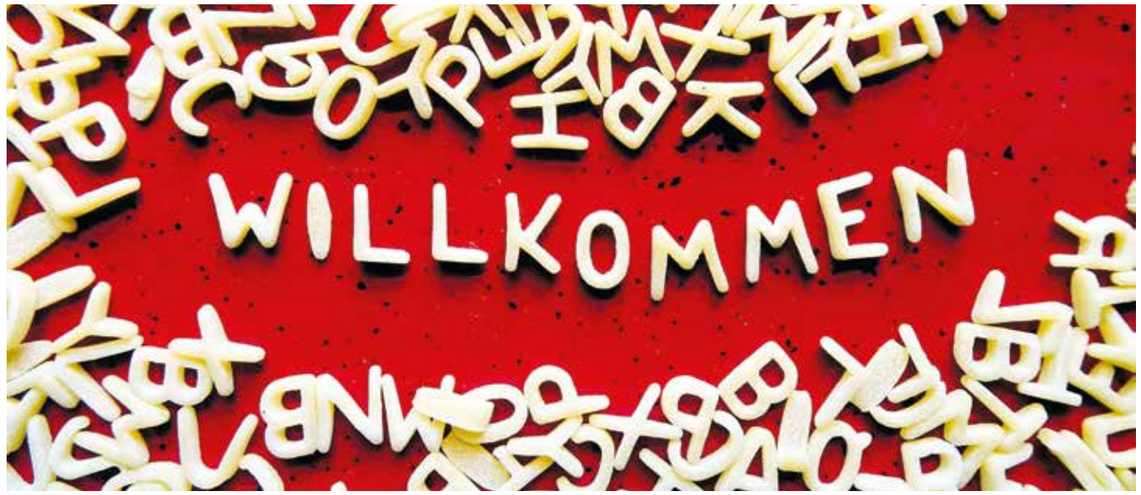


Foto: Friedbert_Simon_pfarrbriefservice

Dienst an der GEMEINSCHAFT

Im Gemeinschaftsdienst geht es darum, Kirche als gastfreundlichen Ort erfahrbar zu machen, wo Menschen in unterschiedlicher Intensität und in vielfältiger Weise Gemeinschaft leben und erleben können.

Gemeinschaft lebt,

- wenn neue Gottesdienstbesuchende bewusst angesprochen werden
- wenn wertschätzende Begegnung möglich wird
- wenn es Angebote für verschiedene Zielgruppen gibt und diese in einem guten Nebeneinander bestehen und ebenso ein gutes Miteinander bei gemeinsamen Gelegenheiten möglich ist
- wenn Neuzugezogene wahrgenommen werden und Kontakte mit der Pfarrgemeinde ermöglicht werden
- wenn im Pfarrgemeinderat verschiedene Gesichtspunkte gehört und diskutiert werden
- wenn gemeinsam gefeiert, gegessen und getrunken wird
- wenn für die positive Entwicklung des Ehrenamtsbereichs eine gute Dank- und Wertschätzungskultur gelebt wird
- wenn der Lebensraum aller Menschen, die in einem Gebiet leben, wahrgenommen wird und die Gebäude der Pfarrgemeinde als ein Teil der Infrastruktur für diesen Sozialraum gesehen und angeboten werden.

Alles das ist Gemeinschaftsdienst. In den Pfarrgemeinden werden Schwerpunkte aus dieser Fülle gesetzt.

Die Gemeinschaftsdienstkoordinator:innen im Seelsorgeteam haben den Blick auf diesen Bereich. Diese setzen Schwerpunkte in Absprache mit dem Seelsorgeteam und dem Pfarrgemeinderat. Sie orientieren sich nach dem, was vor Ort gerade wichtig ist, wo die Energien, Ideen und Ressourcen der Engagierten in den Pfarrgemeinden liegen.

Manches wird auch von mehreren Pfarrgemeinden zusammen oder gesamt in der Pfarre TraunerLand umgesetzt und in den Blick genommen.

Als Grundfunktionsbeauftragte der Pfarre TraunerLand bin ich Ansprechperson für die Gemeinschaftsdienstkoordinator:innen in den Seelsorgeteams der Pfarrgemeinden.

Meine Aufgaben sehe ich in der Begleitung, Unterstützung und Vernetzung der Gemeinschaftsdienstkoordinator:innen und PGR-Organisator:innen in den Pfarrgemeinden.

MAG.A PETRA GSTÖTTNER-HOFER
TraunerLand Grundfunktionsbeauftragte Gemeinschaft

GEMEINSCHAFT bereichert das Leben

In der Regel hat die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft für jedes Individuum positive Auswirkungen. Eine Gemeinschaft kann ein Gefühl von Zugehörigkeit schaffen, soziale Unterstützung bieten und die Lebensqualität verbessern.

Nicht nur Menschen, auch Tiere und Pflanzen fühlen sich oft besser, oder können sogar nur existieren, wenn sie in einer Gruppe leben. Eine Gemeinschaft schafft ein Gefühl der Verbundenheit und Zugehörigkeit und reduziert gleichzeitig Isolation und Einsamkeit.

Gemeinsame Aktivitäten

Die Vielfalt einer Gemeinschaft lässt oft neue Ideen entstehen. Viele Augen und Ohren sehen und hören unterschiedlich. Trägt man dies in der Gemeinschaft zusammen, erwachsen daraus Projekte, die eine Person alleine nie geschafft hätte. Zum Einen ein Gewinn für die Allgemeinheit, aber auch eine positive Erkenntnis für jede(n) Einzelne(n): Ich kann was. Ich weiß was. Ich bin nützlich. Wer sich in einer Gruppe einbringt, nimmt Selbstbewusstsein mit.

Soziale Unterstützung

Besonders in schwierigen Lebenssituationen sind Gemeinschaften ein starker Rückhalt. Wer trauert, verlassen wurde oder an Schmerzen und Krankheit leidet, weiß sich in der Gruppe Gleichgesinnter gut aufgehoben. Zuhören, helfen, Ratschläge erteilen oder einfach nur da sein – auch dafür ist Gemeinschaft wichtig.

Persönliche Entwicklung

Nur durch die Interaktion mit anderen Mitgliedern der Gemeinschaft können Menschen ihre sozialen Fähigkeiten entwickeln. Das Erlernen sozial-emotionaler Kompetenzen beginnt schon im Kindesalter. Kindergarten, Spielgruppen und Schule bieten ein Umfeld, in dem Kinder fast spielerisch Konfliktlösungsstrategien erlernen, die sie im späteren Leben immer wieder brauchen werden.

Gemeinschaft fördert die Gesundheit

Es gibt eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien die es belegen: Menschen, die in einer Gemeinschaft leben und regelmäßigen Kontakt mit anderen Menschen pflegen, haben ein deutlich geringeres Risiko für Depressionen, Schlaganfälle und andere Krankheiten. B.H.

Gemeinschaften in unserer Pfarrgemeinde

Dienst an der Gemeinschaft hat immer auch mit dem Blick auf bestimmte Zielgrupppen zu tun. Neben unseren PGR-Gruppen und weiteren zahlreichen Gruppierungen (die wir in den letzten Oktogon-Ausgaben bereits vorgestellt haben) wollen wir hier die sehr aktiven Gliederungen der Katholischen Aktion unserer Pfarrgemeinde ins Rampenlicht rücken.

Katholische Frauenbewegung – kfb

Die Aktivitäten der kfb sind vielfältig, sie lebt Gemeinschaft in verschiedenen Formen: singend, betend, redend, lernend, teilend, feiernd und das Brauchtum erhaltend.
Es gibt daher fixe Veranstaltungen im Jahr, wie den Familienfasttag mit köstlichen Suppen im Glas, Gugelhupfsonntag, sowie den beliebten Bratapfel- und Keksverkauf beim Adventmarkt. Alle Einnahmen fließen karitativen Zwecken zu.
Fixpunkte im Jahresprogramm sind außerdem das Binden der Palmbuschen, der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen, die Gestaltung von Kreuzweg- und Maiandachten und die gemeinsame Wallfahrt mit der KMB.
Durch unsere kulinarischen Beiträge bei verschiedenen Veranstaltungen tragen wir zu einer gelungenen Gemeinschaft in unserer Pfarre bei.

Termine: werden mit Plakaten im kfb Schaukasten, in der Wochenordnung, im Oktogon und auf der Homepage bekanntgegeben.
Kontakt: Lotte Danner

Katholische Männerbewegung – KMB

Fragen des Christ-Seins heute stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen der Männerbewegung.
Die Männerrunden findet monatlich zu einem bestimmten Thema statt. Im abgelaufenen Jahr diskutierte man zum Beispiel über Fake News und Mutter Erde ebenso wie über die Rolle der Väter und Großväter und die Achtsamkeit für die Geschenke des Lebens. Zu manchen Themen werden Fachexperten als Impulsgeber eingeladen.
Die Christophorusaktion mit Sammlung und Fahrzeugsegnung wird ebenso wie die Nikolausaktion von der KMB durchgeführt.
Liturgisch wirkt die KMB unter anderem in der Osterzeit und bei der Gestaltung von Maiandachten mit. Gemeinsam mit der kfb begibt man sich alljährlich auf eine Wallfahrt. Mit der Adventsammlung unterstützt die KMB die entwicklungspolitischen Projekte der Aktion „Sei so frei“.

Termine: werden mit Plakaten, in der Wochenordnung, im Oktogon und auf der Homepage angekündigt
Kontakt: Konrad Holoubek

Jungschar und Ministrant:innen

Was wäre das Pfarrheim und die Kirche ohne das laute Lachen d er Jungschar- und Ministrantenkinder? Unsere aufgeweckten Gruppen treffen sich meist wöchentlich und neben Spiel und Spaß bleibt auch Zeit für Fragen des Glaubens und liturgischen Diensten. Allerdings wird die christliche Botschaft hier nicht nur verkündet, sondern aktiv gelebt. Die gemeinsame Zeit, neue Freundschaften, persönlichkeitsbildende Aktivitäten und ein offenes Ohr – das zeichnet unsere Jungschar und den Ministrantendienst besonders aus.

Termine der Gruppenstunden für das neue Schuljahr: werden im Herbst bekanntgegeben.
Kontakt: Anna Lehner

GEMEINSCHAFT lebt vom Engagement vieler

Ehrenamtliche sind ein wahrer Schatz unserer Katholischen Kirche und leisten in ihrer Freizeit viel für Pfarren, Pfarrgemeinden, in unterschiedlichen Gruppierungen, bei Sozialprojekten und vielem mehr. Im Rahmen der Strukturreform wurden auch die Gremien verändert, was den ehrenamtlichen Mitgliedern der Seelsorgeteams noch mehr Verantwortung und Engagement abverlangt, sind sie doch nun in leitender Funktion tätig.
Bei der Vielfalt an Tätigkeiten, die Ehrenamtliche in unserer Pfarrgemeinde leisten, ist es oft schwierig, sich bei allen in angemessener Form zu bedanken. Aber wir bemühen uns und schätzen jede einzelne Stunde, jede Idee und jedes Projekt.

Bekannte Gesichter

Viele unserer ehrenamtlich Tätigen sind den Gottesdienstbesucher:innen wohl bekannt, zumindest ihre Gesichter. So ist etwa Roland Schatzl seit vielen Jahren nicht nur Lektor und Kommunionsspender. Seine Arbeit im Finanzausschuss, im Pfarrgemeinderat und vor allem die Aufsicht über die vielen Umbauten und Reparaturarbeiten an den Gebäuden und am Friedhof haben den Pfarrhof beinahe zu seiner zweiten Heimat gemacht. Ebenso unermüdlich setzt sich Monika Neubauer vor allem im karitativen Bereich ein. Nach den Sprachkursen und dem Sprachcafe ist sie nun im Zentrum für Betreuung und Pflege neben Poldi Naderer ehrenamtliche Seelsorgerin. Gemeinschaft ist ihr ein sehr wichtiges Anliegen, weshalb sie nach den Gottesdiensten oft die Gelegenheit nutzt, Menschen anzusprechen und sie für die Pfarrgemeinde zu interessieren versucht.
Wenn es um Jugend oder Musik geht, wird meist Anna Lehner aktiv. Spontan und gut gelaunt kennt man sie von der Band Wunderkinder (auch den Bandmitgliedern Eva, Johanna, Lilli und Christoph ein „Danke“) ebenso wie bei Aktivitäten der Jugend und der Minis.
In der Reihe der „bekannten Gesichter“ dürfen natürlich auch Lotte Danner und Konrad Holoubek als Vorsitzende der kfb bzw. KMB nicht fehlen. Ebenso wie Dorli Reindl, die nach langen Jahren im PGR vor zehn Jahren das Sprachcafe erfolgreich auf die Beine gestellt und entwickelt hat. Zu guter letzt sei noch Gerti Stoiber bedankt, die nicht nur als Mesnerin tätig ist, sondern auch unzählige Wallfahren bestens organisiert hat und bei jedem Kuchenbuffet mit Leckerein aufwartet.
Als „bekannte“ Beispiele für die etwa 80 Ehrenamtlichen, die unsere Pfarrgmeinde so lebendig machen, sei ihnen und allen anderen hier herzlich gedankt.

Neues Ehrenamt

Die Gesellschaft ändert sich und so ändert sich auch das Ehrenamt. Viele Menschen wollen sich nicht mehr über Jahre an etwas binden, sind aber sehr wohl bereit, an Projekten eine Zeit lang mitzuarbeiten.
Aktuelle Beispiele dafür finden sich bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung. Auch den Tischeltern und allen, die sich hier eingebracht haben gilt unser besonderer Dank. Vielleicht waren die ersten Eindrücke von unserer Gemeinschaft ja so positiv, dass sich weitere Anknüpfungspunkte ergeben.

Abschließend sei noch folgender Gedanke erlaubt: Wir freuen uns über positive Rückmeldungen, nehmen aber auch Kritik ernst, denken darüber nach, Dinge besser zu machen und sind offen für neue Ideen. Es ist allerdings schade, dass manche Menschen ihren Unmut sehr verletzend äußern ohne sich dabei zu überlegen, dass hier Ehrenamtliche ihre Zeit und ihre Energie kostenlos für die Gemeinschaft zu Verfügung stellen. Kritik schließt Wertschätzung nicht aus. Brigitta Hasch

„Kirchenraum gestalten – Begegnungsräume schaffen“

Im Rahmen des Projekts „Kirchenraum gestalten – Begegnungsräume schaffen“ (im Auftrag des Pfarrgemeinderates) fand kürzlich ein erstes Austauschtreffen statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Kirchenräume heute gestaltet sein müssen, damit sie Menschen berühren, ihnen Raum zur Begegnung geben und spirituelle Tiefe ermöglichen.

Aus **pastoraler** Perspektive wurde der Kirchenraum als ein Ort in den Blick genommen, der Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen soll: Welche Atmosphäre herrscht hier? Wer fühlt sich eingeladen – und wer nicht? Welche Möglichkeiten bietet der Raum für Gemeinschaft, Trost und Hoffnung?

Die **liturgische** Perspektive rückte die Rolle des Raumes für das gemeinsame Feiern in den Vordergrund: Wie unterstützen Architektur und Gestaltung das Erleben der Liturgie? Welche zentralen Elemente (wie Altar, Ambo, Taufbecken) prägen den Raum? Wie flexibel lässt sich der Raum im Lauf des Kirchenjahres gestalten?

Nicht zuletzt wurde auch eine **biografische** Dimension angesprochen: Welche persönlichen Erinnerungen verbinde ich mit dem Kirchenraum? Wo kann ich mich zurückziehen, beten …?

Das Treffen zeigte, wie vielschichtig die Wahrnehmung eines Kirchenraums ist und wie vielleicht mit kleinen Änderungen der Kirchenraum zu einem offenen, lebendigen Ort für viele Menschen gemacht werden kann. Als ersten Schwerpunkt schauen wir uns das Thema „Kirche als Begegnungsraum“ an – wo und wie ist Begegnung möglich, können wir einen besonderen Platz für Begegnung schaffen.
Wir freuen uns, wenn Sie unsere Räume aufsuchen, verweilen, beten, ins Gespräch kommen oder einfach mal nach einem Einkauf verschnaufen. Egal warum, Sie sind in unserer Kirche herzlich willkommen!
Interessierte können sich gerne bei renate.moser@dioezese-linz.at melden.

Mit unserem neuen Papst Leo XIV drängt sich die Frage auf: Welchen Weg wird unsere Kirche in Zukunft eingeschlagen? Das ist aber nicht nur eine Frage für die Weltkirche, auch unsere Pfarrgemeinde muss sich diese stellen. Denn genauso wenig wie die Weltkirche können wir als Pfarrgemeinde es uns in alten Traditionen und Auslegungen heimelig machen, sondern müssen uns als pilgerndes Volk Gottes (Lumen Gentium 6) ständig neu fragen, wie wir die Botschaft Jesu Christi ins Heute übersetzt und welche Herausforderungen sich daraus ergeben.

Auch wenn uns die Umstellung auf die neue Pfarrstruktur immer noch Energien abverlangt, haben wir uns im Pfarrgemeinderat daher die Frage gestellt: Welche Ziele wollen wir uns für das kommende Jahr stecken? Dabei haben sich drei größere Themen herauskristallisiert:

- Wir wollen den Kirchenraum stärker für Begegnung öffnen.
- Wir wollen neue Personen für die Mitarbeit bei Pfarraktivitäten gewinnen.
- Wir wollen den ehemaligen Pfadfinderraum im Pfarrheim einer neuen, sinnvollen Nutzung zuführen.

Meines Erachtens wichtige Ziele, zu denen wir hoffentlich in den nächsten Ausgaben des Oktogons schon konkrete Schritte vorstellen können.

Georg Winkler

Sehnsucht nach Stille

Eine Gemeinschaft der besonderen Art leben Ordensbrüder und -schwestern in Klöstern. Egal, ob man eine Stiftskirche besucht oder einige Tage in einem Kloster verbringt – in dieser spirituellen Atmosphäre kann Urlaub zur Auszeit für die Seele werden.

Dem Alltag entfliehen – Sommerurlaub ist für viele Menschen die Chance, ihre Batterien neu aufzuladen. Heimischen Klöster bieten sich als Rückzugsorte an, als Plätze zur Entschleunigung. Zeit im Kloster kann viele Facetten haben, abhängig von der Art des Klosters und den persönlichen Vorlieben. Es ist eine Möglichkeit, in der Stille zu sein, die Natur zu genießen oder sich spirituell zu erneuern.

Stille und Meditation, Exerzitien und Retreats

Oft werden in dieser besinnlichen Umgebung Wochen und Tage des Schweigens oder Fastens oder ein Klosteraufenthalt auf Zeit angeboten. Einige Klöster bieten strukturierte Angebote für Exerzitien und Retreats, die auf eine tiefergehende spirituelle Erfahrung abzielen. Andere konzentrieren sich auf die körperliche Gesundheit, haben aber auch dabei die Spiritualität im Fokus.

Wandern und Naturgenuss

Viele Klöster und Stifte befinden sich inmitten einer idyllischen Umgebungen, die zum Wandern und Genießen der Natur einladen. Da bietet es sich für Wanderer oder Radfahrerinnen als Pause doch geradezu an, eine Klosterkirche zu besuchen, um bei einem Gebet wieder frische Energie zu tanken.

Gebetszeiten, Gottesdienste und Gespräch mit Geistlichen

Teilnahme an den Gebetszeiten der Mönche oder Nonnen kann ein besonderes Erlebnis sein. In vielen Klöstern steht außerdem ein Gesprächspartner für geistliche Begleitung zur Verfügung.

Kloster als Kulturgut erleben

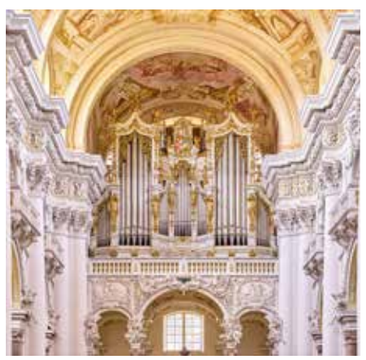
Jedes Kloster beherbergt wertvolle Kulturgüter – von kunstvollen Altären über Prunkräume bis hin zu reichhaltigen Bibliotheken. Diese zu bestaunen und bei Stiftskonzerten in beeindruckende Klangwelten einzutauchen sind ganz besondere Augenblicke.

Zum Wohle

Bei aller Spiritualität darf hier der Hinweis auf mehr oder weniger Hochprozentiges und viele andere Erzeugnisse der Klöster nicht fehlen. Und schließlich kommt in den beliebten Gastgärten der Stifte das leibliche Wohl auch nie zu kurz, was viele Familien zu schätzen wissen.

Haben wir Ihr Interesse an einem sommerlichen Klosterbesuch geweckt? Dann informieren Sie sich am besten im Internet über die genauen Angebote und Termine. B.H.

Oben: Ganz in unserer Nähe liegt das Zisterzienserstift Wilhering aus dem 12. Jahrhundert. Unten links: Traditionelle Europäische Medizin bietet das spirituelle Gesundheitszentrum der Marienschwestern in Bad Mühllacken an. Rechts unten: Die Brucknerorgel im Stift St. Florian ist ein wahres Hörerlebnis und weit über unsere Grenzen hin bekannt. © Wikemedia Commons, Curhaus



GEMEINSCHAFT leben im Orden

Gemeinschaft bei uns Salvatorianerinnen heißt für mich: miteinander Leben teilen – in aller Vielfalt. Wir teilen, was uns trägt, und sind gemeinsam unterwegs – mitten im Alltag, mitten unter den Menschen. Unsere Mitte ist Jesus Christus, der Salvator, auf den wir uns ausrichten möchten.

Sr. Verena Maria Haselmann SDS, Beauftragte für Jugendpastoral in der Pfarre TraunerLand

Sr. Isabelle Allmendinger (von links), Sr. Verena Maria Haselmann, Sr. Martina Winklehner und Sr. Hildegard Enzenhofer. © Privat

Österreichs Ordensgemeinschaften in Zahlen

3.802 Ordensleute in **191 Ordensgemeinschaften** sind in Österreich für ein gutes Leben aller unterwegs.

Ordensgemeinschaften sind ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil der katholischen Kirche und doch eigenständig. Nach Außen hin zeigt sich ihr vielfältiges Wirken zum Beispiel in den **23 Ordenskrankenhäusern, 39 Pflegeeinrichtungen und mehreren Kur-, Gäste- oder Exerzitienhäusern**.

Rund **50.000 Schüler:innen** besuchen die **189 Ordensschulen** in Österreich. Sie werden dort umfassend gebildet und befähigt, ein gutes und eigenständiges Leben zu führen und auch soziale Verantwortung zu übernehmen. In ihrem Dasein in der Seelsorge, der Bildungs- und Wertearbeit und den pastoralen Anlaufstellen sind Ordensleute direkt bei den Menschen.

Präsent, relevant und wirksam sind Ordensgemeinschaften auch in ihrem Beitrag zum kulturellen Erbe und Reichtum Österreichs: Mit **230 Archiven, rund 4,5 Millionen Büchern in 220 Ordensbibliotheken und ca. 116 Museen, Schatzkammern und Sammlungen** sind sie Besitzer und Verwalter von wertvollen Kulturgütern. Chroniken und Dokumentationen der Ordensleute sind in den zahlreichen Ordensarchiven erhalten und dienen als Zeitzeugen. Klöster werden zudem auch heute noch als spirituelle Kraftwerke empfunden – sie sind geistliche Zentren und besondere Kraftorte.

Datenstand: 31.12.2024
Quelle: www.ordensgemeinschaften.at

Termine - Junge Pfarre

Jugend und Jungschar
Sonntag, 29. Juni, 10 Uhr
Jungschargottesdienst
anschließend Pfarrfest

31. August – 6. September
Jungscharlager
Jungscharalm Losenstein

Mini-und Jungscharstunden im neuen Schuljahr starten Ende September. Infos dazu findet ihr im Aushang und auf unserer Homepage.

Kinderkirche
Sonntag, 14. September
10.00 Uhr, Michaelszentrum

Alle Kinderliturgie-Termine 2025/2026 (Kinderkirche und Familiengottesdienste) gibt es im Herbst wieder zusammengefasst in einem Flyer.

Saturday-Night-Spirit
mit der Band „Wunderkinder“
Samstag, 20. September
19.00 Uhr, Pfarrkirche

Schul-Gottesdienste im Juli und September
siehe Seite 15

Zum Inernationalen Tag des Lebens sammelte die Aktion Leben wieder Spenden für schwangere Frauen in Not. Unsere Firmlinge waren fleißige Helfer:innen beim Verpacken der Überraschungspackerl.
© Aktion Leben OÖ

The rest is still unwritten..
(der Rest ist noch ungeschrieben)

Wir als Firmteam durften heuer 54 Firmkandidat:innen auf ihrem Weg zur Firmung begleiten. Diese bunte Gruppe konnten wir bei einigen Workshoptagen und einem gemeinsamen Firmwochenende besser kennenlernen. Wir haben gelacht, getröstet, gefeiert und gestritten – eine aufregende Zeit liegt hinter uns, eine viel aufregendere Zeit allerdings steht unseren Kandidadt:innen nach der Firmung jetzt bevor.
Die Jugend ist für viele die schönste Zeit, für andere aber auch eine der schwierigsten Zeiten. Fakt ist: The rest is still unwritten. Die Jugendlichen werden ihren noch unbeschriebenen Weg meistern und die Firmung soll sie dafür bestärken.
Am 7. Juni fand unsere Pfarrfirmung mit OStR. Prof. Dr. Christoph Baumgartinger statt. Ein unvergessliches Fest, welches die Firmkandidat:innen mit ihren Stärken in den Mittelpunkt stellte. Wir freuen uns jetzt schon auf das gemeinsame Firm-Nachtreffen und vielleicht noch auf ein paar weitere Begegnungen in der Zukunft.

Das Firmteam

Als GEMEINSCHAFT unterwegs

Bereits Mitte November begann die Erstkommunionvorbereitung für 70 Kinder, die sich neben dem Religionsunterricht auch in unserer Pfarrgemeinde in Tischgruppen und an Workshopnachmittagen auf das große Fest vorbereiteten.

© Christian Taumer im Auftrag der Pfarrgemeinde (3)

Unter dem Motto „Gott, du bist da“ starteten die Kinder mit einem gemeinsamen Gottesdienst in die Vorbereitungszeit; große Offenheit, ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine positive Erwartungshaltung waren schon bei dieser Feier spürbar; in den darauffolgenden Monaten lernten die Kinder unsere Kirche und Pfarrgemeinschaft an den Sonntagen kennen: so gestalteten die Tischgruppen zum Thema „als Gemeinschaft unterwegs“ den Vorstellgottesdienst und organisierten erstmals ein Pfarrkaffee für die Pfarrgemeinde. Drei Kinder entschieden sich schon im Herbst für die Taufe und bereiteten sich darauf gemeinsam vor: besonders schön war, dass die Taufen im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes im März gefeiert werden konnten.

Am 27. April war es dann endlich so weit. Stolze, lachende und oft mit Blumen geschmückte Gesichter zogen in unsere Kirche ein, sangen bei den Liedern ganz laut mit und empfingen zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie. Ein besonderer Moment, den die Kinder mit ihrer ganzen Familie und in ihrer Klassengemeinschaft erleben. Ein großer Dank geht an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben – die Tischeltern, die Musikkapelle, die Band, die Religionslehrerinnen und die Seelsorgerinnen mit unserem Pfarrkuraten. Auf das „gemeinsame Weitergehen“ freuen wir uns!

Jungscharlager
31. August bis 6. September

Jungscharalm Losenstein © https://www.lagerquartier.at/quartier/jungscharalm-losenstein

Alle Schüler:innen und Student:innen sind vermutlich jetzt schon voller Vorfreude auf die Sommerferien. Einläuten werden diese unsere Jugendgruppe mit einem Chill und Grill im Pfarrgarten. Nach acht Wochen verdienter Entspannung genießen die Jungschar- und Ministrantenkinder die letzte Ferienwoche auf der Jungscharalm in Losenstein. Unser Jungscharlager werden heuer viele junge Detektiv:innen besuchen, die hoffentlich das alte Geheimnis von Losenstein lösen können. Wir freuen uns schon auf den gemeinsamen Sommer.

Herzlich Willkommen!

Hallo, mein Name ist **Katrin Dobetsberger** und ich bin ab sofort als Pfarrsekretärin in der Pfarrgemeinde Leonding-St. Michael tätig. Ich freue mich auf viele Begegnungen und darauf, die vielfältigen Aufgaben des Pfarrbüros mit Freude und Sorgfalt zu begleiten.

Fahrzeug-Segnung

Im Rahmen eines Gottesdienstes wurden Anfang Mai zwei neue Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Leonding von Kurat Alois Balint gesegnet und danach ihrer Bestimmung übergeben.

Erfolgreiches Kabarett

Günther Lainer und Ernst Aigner sorgten mit ihrem Programm „einvernehmlich verschieden“ für beste Stimmung im ausverkauften Michaelszentrum.

Treffpunkt für betreuende und pflegende Angehörige

Eine neue Initiative der Pfarre TraunerLand

Oft wird die Fürsorge und Pflege von Senior:innen durch Angehörige als selbstverständlich angenommen. Dabei ist es eine große Aufgabe und Herausforderung, die Eltern oder den Partner/die Partnerin zu pflegen. Hilfe von außen kann hier wichtig werden, um die eigene Selbstfürsorge nicht aus den Augen zu verlieren und mit den Herausforderungen, welche die Pflege mit sich bringen kann, zurecht zu kommen.
Ein neues Angebot der Pfarre TraunerLand dient zur Information und Unterstützung, aber auch zum gegenseitigen Austausch für betreuende und pflegende Angehörige. Die Treffen finden einmal monatlich (jeden 2. Mittwoch) von 18 – 20 Uhr, immer in einer anderen Pfarrgemeinde statt.

Nächste Termine: 10. September, Pfarrheim Pucking (Pfarrplatz 1),
8. Oktober, Michaelszentrum

Symbolbild © BMFSFJ/ Bertram Hoekstra, In: Pfarrbriefservice.de

Sonnige Wallfahrt nach Maria Plain

Am Samstag, 10. Mai 2025 machten sich 37 Pfarrangehörige von Leonding-St. Michael auf zur Pfarrwallfahrt nach Maria Plain. Die Kirche ist im barocken Stil erbaut und ist seit 1952 eine päpstliche Basilika minor. In der Wallfahrtsbasilika feierten wir gemeinsam mit zwei Jubelehepaaren die heilige Messe. Anschließend erhielten wir eine Einführung in die Geschichte des Wallfahrtsortes und erfuhren, wie das Gnadenbild hierher kam. Dieses Gnadenbild zeigt Maria mit einer Krone; vor ihr liegt das Christkind und streckt seine Arme zu ihr aus. In ihren Händen hält die Gottesmutter eine Windel.
Nach dem Mittagessen in Wals hatten wir noch Zeit für einen Spaziergang zur Salzach und über die Brücke nach Deutschland.
Abschließend fuhren wir nach Maria Sorg und feierten dort eine Andacht bei der Gartenkapelle. Das Missionshaus Maria Sorg wurde im Jahr 1887 von den Jesuiten gegründet. Die Heilige Maria Theresia Ledochowska hat eine besondere Verbindung zu dem Missionshaus Maria Sorg. Sie widmete sich in besonderem Maße der Missionsarbeit und gründete 1894 den Orden der Missionarinnen von St. Peter Clavar.
Am Abend bei der Ankunft in Leonding waren sich alle einig, dass es eine schöne und interessante Pfarrwallfahrt der kfb und KMB war.
Danke an alle Teilnehmer:innen fürs Mitmachen und an die Organisator:innen für ihre Arbeit.

Lotte Danner und Konrad Holoubek

Erlöse aus Umtauschbasar und KMB-Nikolausaktion für Leondinger Familien

Das Fachteam Caritas freut sich über Geldspenden von Umtauschbasar und der KMB-Aktion.

Seit fast dreißig Jahren wechseln beim traditionellen Umtauschbasar Kinderartikel für wenig Geld ihre Besitzer. Und ebenso lang spenden die Veranstalterinnen den Erlös für diverse karitative Zwecke. „Dieses Mal haben wir entschieden, das Geld Leondinger Müttern und Familien zukommen zu lassen. Auch hier gibt es immer wieder Menschen, die finanzielle Unterstützung brauchen“, erklären Claudia Lenczuk und Maria Holoubek vom Basar-Team.
Auch der Erlös der KMB-Nikolausaktion wurde dieses Jahr dem FT Caritas übergeben.
Für das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Leonding-St. Michael freut sich Reinhold Függer über die Summe von insgesamt 800,- Euro. „Unser Fachteam Caritas und Soziales wird Gutscheine kaufen und mit den Spenden alleinerziehende Mütter und Jungfamilien unterstützen.“

Nächster Umtauschbasar: 11. und 12. September
KMB-Nikolausaktion: bitte um Anmeldung bis 2. Dezember

Maria Holoubek, Reinhold Függer, Claudia Lenczuk (v.l.n.r.)

Pfarr-Termine

BegegnungsCAFE
Mittwoch, 2. Juli
Mittwoch, 3. September
10 - 12 Uhr, Michaelszentrum

Maria Himmelfahrt-Kräutermesse
Freitag, 15. August, 10 Uhr
Nach der Messe verteilt die Goldhaubengruppe Leonding Kräuterbüschel gegen freiwillige Spenden.

Spiritueller Abend OASE
Mittwoch, 10 September
19 Uhr, Pfarrkirche

Initiative für pflegende Angehörige (Pfarre TraunerLand)
Mittwoch, 10 September
Pfarrheim Pucking, Pfarrplatz 1
Mittwoch, 8.Oktober
Michaelszentrum
jeweils 18 bis 20 Uhr

Umtauschbasar Leonding
Donnerstag, 11. und Freitag, 12. September
Michaelszentrum

Witwenrunde
Donnerstag, 11. September
14 Uhr, Michaelszentrum

Pfarrsenior:innentreffen
Mittwoch, 17. September
14.30 bis 17 Uhr, Michaelszentrum

Seniorenwallfahrt Pöstlingbergbasilika
Donnerstag 25. September 10 Uhr
Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer

Das Redaktionsteam des Oktogon wünscht allen Leserinnen und Lesern sonnige und erholsame Ferienwochen.

Impressum: Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Leonding-St. Michael; Medieninhaber und Herausgeber: Röm. Kath. Pfarre TraunerLand Leonding-St. Michael
Verlagsanschrift: Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding; E-Mail: pfarre.leonding@dioezese-linz.at. **Redaktion:** Mag. Brigitta Hasch (Leitung und Layout), Anna Lehner, Renate Moser, Ingrid Koller (Lektorat); **Kontakt:** brigitta.hasch@dioezese-linz.at
Fotos: Pfarrbriefservice.de, Brigitta Hasch, Renate Moser, Anna Lehner, privat. **Hersteller:** Druckerei Haider, Schönau i. M.
Printed in Austria. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier
Katholische Kirche in Oberösterreich

PFARRKANZLEI

Pfarramt Leonding-St. Michael
Michaelsbergstraße 25, 4060 Leonding
0732/67 28 38, Fax: 0732/67 28 38 - 17,
0676/8776 6177
pfarre.leonding@dioezese-linz.at
www.pfarre-leonding.at
Pfarrsekretärinnen Gabriela Leitner, Katrin Dobetsberger, Sieglinde Prenninger; Mesnerin Regina Biladt.
Öffnungszeiten/Pfarrsekretariat: MO, DI, MI und FR von 9 – 11 Uhr, Donnerstag geschlossen
Michaelszentrum-Informationen im Sekretariat zu den Öffnungszeiten

SEELSORGER:INNEN

Hauptamtliche Seelsorgerin Maria Fischer 0676/8776 5177
Hauptamtliche Seelsorgerin Renate Moser 0676/8776 6445
Kurat Alois Balint 0732/68 20 96
Kurat Andreas Altrichter 0676/8776 5346
Diakon Andreas Neubauer 0677/6420 8033
Altenheim-Seelsorgerin Elisabeth Knapp-Leonhartsberger 0676/8776 1254

TAUFTERMINE

Taufelternstunde (Anmeldung erbeten):
11. Juli und 12. September jeweils um 17 Uhr im Michaelszentrum
Tauftermine: 12. Juli, 19. Juli, 2. August, 9. August, 30. August, 13. September, 20. September, 4. Oktober, 18. Oktober – und auf Anfrage

PFARRCHRONIK

Der Herr segne die Neugetauften, ihre Eltern und Paten: Julian Berger, Katharina Juliana Schauer, Maximilian Hinterhölzl, Lisa Reisinger, Marlene Huemer, Nina Baumgartner, Luca Steinhauser, Paul Rammer, Sofia Luisa Schneider, Amelie Maria Wilk, Maria Aigner

Wir gedenken: Irma Gurtner, Anneliese Eichbauer, Walter Utz, Johann Jungreithmayr, Herbert Mayr, Christine Broux, Martin Rudolf Parzmayr, Brigitte Sailer, Elisabeth Gstöttner, Helga Hanzl, Adolf Schwarz, Helene Gegenhuber, Johann Tschetschkovitsch, Helga Fedtke, Stefanie Zobernig, Manfred Burger, Maria Ries, Waltraud Wagenhofer

FRIEDHOF

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei.

KRANKENKOMMUNION

Gerne bringen wir Ihnen, wenn Sie krank sind oder aus einem anderen Grund nicht am Gottesdienst teilnehmen können, die Kommunion. Bitte rechtzeitig in der Kanzlei melden.

GOTTESDIENSTE

Samstag:	19:00 Uhr	Alte Kirche
Sonntag:	08:45 Uhr	Dorfstadl Rufling
	10:00 Uhr	Pfarrkirche

Gottesdienste an Wochentagen:
Donnerstag: 15:30 Uhr Zentrum für Betreuung und Pflege Leonding

Regelmäßiges: Alte Kirche
Samstag: 07:15 Uhr Rosenkranzgebet
Sonntag: 14:00 Uhr Rosenkranzgebet

Kinderkirche:
Sonntag, 14. September 10.00 Uhr Kinderkirche im Michaelszentrum

Jugendgottesdienst „Saturday Night Spirit“:
Samstag, 20. September 19:00 Uhr Pfarrkirche, anschließend Agape

Sonntag, 29. Juni 10:00 Uhr Jungschargottesdienst Pfarrkirche anschließend Pfarrfest
Donnerstag, 3. Juli interreligiöse Abschlussfeier MMS Leonding 08:00 Uhr Pfarrkirche
Freitag, 4. Juli 08:00 Uhr Schulgottesdienst VS Leonding Pfarrkirche
Sonntag, 27.Juli Christophorussonntag - Fahrzeugsegnung 10:00 Uhr Pfarrkirche
Freitag, 15. August - Maria Himmelfahrt - Kräutersegnung 10:00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag, 7. September ökumen. Gottesdienst anlässlich 50 Jahre Stadtgemeinde Leonding 10:00 Uhr Pfarrkirche
Montag, 8. September ökumen. Gottesdienst MMS Leonding 08:00 Uhr Pfarrkirche
Dienstag, 9. September 08:00 Uhr Gottesdienst VS Leonding Pfarrkirche
Freitag, 12. September 08:00 Uhr Gottesdienst der Vorschule und der 1. Klassen VS Leonding Pfarrkirche
Sonntag, 28. September 10:00 Uhr Patrozinium Pfarrkirche anschließend Agape
Sonntag, 5. Oktober 10:00 Uhr Erntedankfest Pfarrkirche

Herzliche Einladung zum

PFARR Fest

29. Juni 2025

10:00 Uhr
Jungschar-Gottesdienst
11:00 - 15:00 Uhr
Pfarrfest rund um das Michaelszentrum
(bei Schlechtwetter im Saal)

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Unser Programm für klein & groß:

- **Getränke, Grillwürstel und Vegetarisches**
- **musikalische Einlagen und Spiele**
- **Kinderprogramm im Pfarrhofgarten**
- **Ausklang bei Kaffee und Kuchen**

Für dich da! Pfarrgemeinde
LEONDING-ST.MICHAEL

Pfarre TraunerLand